

Überzeugende politische Massenarbeit

Nach Erscheinen des Heftes 6/89 des „Neuen Wegs“, in dem Beiträge von einem Erfahrungsaustausch zur Führung einer wirkungsvollen politischen Massenarbeit und weitere Materialien zu diesem Thema veröffentlicht wurden, erreichten die Redaktion zahlreiche Zuschriften. So schrieb unter anderem Genosse **Fritz Kaping**, Sekretär der WPO in Pritzwalk: „Ich habe diese Materialien mit großem Interesse gelesen. Sie sind für meine Arbeit sehr wertvoll und interessant, weil aus den vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen Erfahrungen und Anregungen zur politischen Massenarbeit vermittelt werden.“

„Dieses Heft“, so schreibt Genosse **Joachim Greiner**, Parteisekretär im VEB Elektronik Lobenstein, „ist für eine längere Zeit Anleitung für die Führung der politisch-ideologischen Arbeit in unserer Grundorganisation in Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros vom 10. Januar 1989 zur weiteren Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit der Partei.“ Genosse **Heinz Fabian**, APO-Sekretär im VEB LEW Hennigsdorf, äußert sich anerkennend über die im „Neuen Weg“ vermittelten Argumentationen. In seiner APO sollen sie genutzt werden, um letztlich höhere ökonomische Ergebnisse zu erzielen.

Auf den Wert solcher Erfahrungsaustausche verweist Genossin **Elke Preisler**, Parteisekretärin im VEG (T) Horst-Burghof. Ihrer Meinung nach werden dadurch Denkanstöße vermittelt, „wie die politische Massenarbeit tiefgreifend und lebensnah organisiert und realisiert werden kann“. Da sie erst seit Oktober 1988 Parteisekretär ist, sind Erfahrungen wichtig, „wie andere Parteileitungen und Parteigruppen ihre Arbeit gestalten und welche Wech-

selbeziehungen dabei zwischen Partei und Massenorganisationen bestehen“.

Mit den Worten des Genossen **Heinz Noetzel**, Mitarbeiter der Kreisleitung Pößneck der SED, soll hier die Meinung vieler Genossen zum Wert des Erfahrungsaustausches und so, wie er im Heft 6/89 des „Neuen Wegs“ publiziert wurde, wiedergegeben werden. Er schrieb: „Wir sind einfach verpflichtet dazu, die dargelegten Erfahrungen anderer zu nutzen, sie, den Bedingungen unserer Grundorganisationen im Kreis Pößneck entsprechend, anzuwenden.“

In zahlreichen Zuschriften bezogen sich Genossen auf einzelne

Zitiert aus

•Leserzuschriften

Beiträge im Heft 6/89, unterstützten die dort getroffenen Aussagen und berichteten über eigene Erfahrungen bei der Führung der politischen Massenarbeit. So schrieb Genossin **Hannelore Kryzak**, Parteisekretärin im VE Einzelhandelsbetrieb HO Hagenow, daß die politische Massenarbeit vor allem dann überzeugend ist, wenn alle gesellschaftlichen Kräfte auf der Grundlage des Planes der politischen Massenarbeit zusammenarbeiten. Die Erfahrungen dieser Parteiorganisation besagen, daß dort die besten Ergebnisse erreicht werden, wo es verstanden wird, die ideologischen Fragen eng mit den Aufgaben im jeweiligen Arbeitsbereich zu verbinden.

Einen besonderen Platz in der politischen Massenarbeit haben die politischen Gespräche der Kommunisten am Arbeitsplatz.

Wie sie geführt werden, was die Parteileitungen dabei beachten, das wird in vielen Leserbriefen deutlich. So schreibt Genosse **Siegfried Lehmann**, Parteisekretär im VEB Zahnradwerk Pritzwalk: „Als Parteileitung spüren wir täglich, daß unsere Genossen, aber auch eine ganze Reihe von parteilosen Werktätigen, die persönlichen individuellen Gespräche erwarten. Mit diesen Gesprächen vollzieht sich am wirkungsvollsten die Verständigung zwischen Partei und Werktätigen.“

Genosse **Wolfgang Richter**, Parteisekretär im VEB Werkzeugmaschinenfabrik Zeulenroda, verweist im Zusammenhang damit auf ein wichtiges Problem. Als Parteisekretär hat er die Erfahrung gemacht, daß bei den Gesprächen am Arbeitsplatz den Positionen und Meinungen der Werktätigen stets große Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Ihre Vorschläge, Hinweise und Kritiken sind zu beachten, zu nutzen und auszuwerten. Weiter sagt er: „Denn als Genossen oder als Parteiorganisation werden wir doch auch daran gemessen, wie wir Probleme und an uns herangetragene Fragen klären, uns für deren Klärung einsetzen.“

Ähnlich äußert sich Genosse **Walter Skroblin**, Sekretär der Ortsleitung Triptis. „Wir haben in unserer politischen Massenarbeit immer wieder festgestellt: Wenn wir hingehen, wo die Menschen sind, wo sie ihren Interessen nachgehen, wenn wir sie gut über alles informieren, über Ergebnisse und Aufgaben, dann haben wir Aufmerksamkeit gefunden, haben ihre Meinungen gehört. Und wenn diese auch noch berücksichtigt wurden, dann erreichten wir auch ihre Mitarbeit.“ Politische Gespräche am Arbeitsplatz, auch darauf wiesen Leser hin, erfolgen niemals zum Selbst-